



Jahresbericht 2021

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN • RÜCKBLICK • FINANZEN

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Landschaftspflegeverbandes,

die Zeiten ändern sich – in den vergangenen beiden Jahren wurde dies vielen Menschen besonders vor Augen geführt. Neue Themen bewegen die Gesellschaft, manches tritt in den Hintergrund.

Auch beim Landschaftspflegeverband gilt es neue Herausforderungen anzunehmen. Veränderungen in der Landbewirtschaftung, neue klimatische Einflüsse auf unsere Landschaft und der anhaltende Schwund der Arten erfordern viel Einsatz.

Zwei Auszeichnungen zeigen die Richtung an: Zum einen erhielten die Praxiskurse „Landschaft anpacken“ den ersten Preis unter den „Innovativen Projekten“ im Deutschen Verband für Landschaftspflege. Die große Nachfrage zu diesen Veranstaltungen macht uns zuversichtlich, dass Landschaftspflege auch weiterhin Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen bewegt und anpacken lässt.

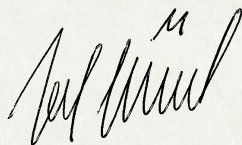
Zum anderen würdigte der DVL das Wirken unserer langjährigen Geschäftsführerin Sibylle Tschunko mit dem ersten Preis der Kategorie „Engagierte Person“ für ihre Verdienste an unserer Kulturlandschaft. Diese Preise sind Anerkennung und Ansporn für unsere weitere Arbeit.

Wir blicken auf ein Jahr voller Aktivitäten zurück. Mit rund 3,8 Millionen Euro Umsatz hat der Landschaftspflegeverband mehr denn je in die mittelfränkische Kulturlandschaft und die hier lebenden Tier- und Pflanzenarten investiert. Der erfolgreiche Einsatz dieser Mittel ist nur möglich dank der vielfältigen Unter-

stützung und Zusammenarbeit mit Gemeinden und Landkreisen, den Landwirten und Grundstückseigentümern, Naturschutzverbänden, Fachbehörden und Ehrenamtlichen.

Im vorliegenden Jahresbericht zeigen wir einige Beispiele aus diesen Tätigkeiten – von der klassischen Feuchtwiesenpflege über neu angelegte Biotope, Wiesenbrüterschutz mit Weidetieren bis hin zur Sicherung von Winterquartieren für Fledermäuse.

Möglich wird diese Arbeit erst durch die starke Unterstützung des Bezirks Mittelfranken. Den Mitgliedern des Bezirkstags gilt mein besonderer Dank!



Josef Göppel
Vorsitzender



Bild J. Göppel: Maria Rita Wenk



Landschafts- & Biotoppflege

Im Jahr 2021 in Mittelfranken:



140 Gemeinden



Über 3300
Einzelflächen



Über 800 Land-
wirte als Partner

Die mittelfränkische Kulturlandschaft bietet vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und Rückzugsort in unterschiedlichsten Biotopen. Durch das Wirtschaften des Menschen über lange Zeiträume hinweg entstanden, bedürfen sie vielfach heute noch regelmäßiger Pflege und Fürsorge. Von der Feuchtwiesenmahd über die Heckenpflege bis hin zur Obstbaumpflanzung war der Landschaftspflegeverband 2021 mit zahlreichen Mitstreitern aktiv.

Das Bayerische Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium sowie der Bezirk Mittelfranken förderten diese Maßnahmen.

Biotoppflege mit Tradition

Flachslanden, Lkr. Ansbach

Seit über 43 Jahren pflegt der Bund Naturschutz in Flachslanden unter Federführung von LPV-Vorstandsmitglied Ulrich Meßlinger die Streuwiesen an den Rohrweiern und im Stöckfeld. Die späte, mosaik- und streifenförmige Mahd mit dem Balkenmäher nimmt Rücksicht auf die vielfältigen Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen. Da die trittempfindlichen Flächen mit schwerem Gerät nicht befahrbar sind, muss die Fläche von Hand abgeräumt werden. Im letzten Jahr kamen rekordverdächtig über 40 Personen zwischen 7 und weit über 70 Jahren zusammen und packten mit an. Die Flachmoore - wahre Arten-Schatzkästchen im Landkreis Ansbach - danken den aufwändigen Einsatz der Ehrenamtlichen mit einem reichen, überaus seltenen Arteninventar. Einige Vertreter wie Moorfrosch und Kammmolch lassen sich sogar persönlich beim Pflegeinsatz blicken – hier wird hautnaher Naturschutz mit hohem Spaßfaktor geboten!



Zukunftswald und Bürgerobst

Herrieden, Lkr. Ansbach

Auf einer ca. 1,3 ha großen Ackerfläche zwischen Herrieden und Hohenberg initiierte die Stadt Herrieden zusammen mit dem Landschaftspflegeverband ein außergewöhnliches Projekt: Bürgerinnen und Bürger können sich mit Obst- und Waldbaumpflanzungen aktiv an der Gestaltung ihrer Landschaft beteiligen. Im Herbst 2021 fiel der Startschuss für diese Idee: Breite Waldrandpflanzungen, Laubbaumgruppen und eine erste Reihe Obstbäume wurden als Rahmen für die künftige Entwicklung angelegt. Nun können die Herriedener in den nächsten Jahren die Zukunftswaldflächen und weitere Obstbäume pflanzen. Im Frühjahr 2022 werden die noch offenen Flächen dann angesät und zu blühenden Wiesen entwickelt – ein weiterer Baustein für eine vielfältige, bunte Landschaft.



Lebensraum für seltene Kleinfische

Vestenbergsgreuth,
Lkr. Erlangen-Höchstadt

Im Herbst 2021 hat der Landschaftspflegeverband in Zusammenarbeit mit der Unteren und Höheren Naturschutzbehörde umfangreiche Landschaftspflegemaßnahmen an der landkreiseigenen Weiherkette östlich von Hermersdorf durchgeführt. Zur Verbesserung des Lebensraums für seltene Kleinfische wurden Flachwasserzonen angelegt, alte Rohrleitungen entfernt, ein neuer Mönch eingebaut und störende Gehölze beseitigt. Nach Abschluss der Arbeiten konnten Schlammpeitzger, Moderlieschen, Bitterlinge und Malermuscheln ihren neuen Lebensraum beziehen. Die Fische und Muscheln wurden von der Fischereifachberatung des Bezirks bereitgestellt bzw. stammen z.T. auch aus Naturschutzweihern des Landkreises. Finanziert werden konnte die Maßnahme zu 100% mit Sonder-Fördermitteln aus dem Projekt „Rettet die Artenvielfalt an und in Gewässern“.



© Annlena Winkler

Alexander Tritthart (Landrat ERH), Armin Kroder (Bezirkstagspräsident), Gabi Schmidt (Landtagsabgeordnete, FW), Michael Maderer (Bezirksrat, CSU), Thomas Bauer (Regierungspräsident Mittelfranken), Christian Forster (Fischerei-Fachberatung Bezirk).

Alte Bäume im Höllgarten gepflegt

Stein, Lkr. Fürth

Drei Triesdorfer Baumwarte stellten sich der Herausforderung 40 uralte Obstbäume im Faber-Castell'schen Höllgarten zu schneiden. Einige Exemplare dürften wohl schon über 140 Jahre alt sein: Der Höllgarten wurde 1878 angelegt. Durch gezielte Gewichtsentlastung sollen die „Methusalembäume“ vor dem Auseinanderbrechen bewahrt werden. Abgestorbene Stammteile mit Spechthöhlen und Mulm blieben nach Möglichkeit stehen – ganz anders als beim „Ertrags- und Ordnungsschnitt“ in vielen Gärten. Fast 100 Bäume stehen heute noch in der alten Obstwiese – teilweise nur noch in Form hohler Stämme. Von außen tot, sind sie im Innern sehr lebendig, denn sie werden von zahlreichen Kleintieren wie Käfern, Asseln und Tausendfüßlern bewohnt und nach und nach zersetzt. Manche dienen auch Vögeln als Wohnung und Nistplatz.



Vacher Hofwiesen

Vach, Stadt Fürth

„Zeit zum Reden war genug – wir wollen jetzt handeln und etwas gegen Klimawandel und Artensterben unternehmen!“ Mit dieser Motivation ließ ein Bürger aus dem Fürther Stadtteil Vach eine Streuobstwiese mit 40 Bäumen anlegen. Er nennt die Anlage wegen des Artenreichtums und der Klimawirksamkeit von Obstwiesen auch gern den „Vacher Regenwald“. In kurzer Zeit fanden sich 40 Baumpaten. Mit ihrer Unterstützung wollen sie dazu beitragen, dass die Obstbäume gut gedeihen. Erziehungsschnitt und Entwicklungspflege durch zertifizierte Obstbaumwarte werden davon bezahlt, aber auch zusätzliche Naturschutzmaßnahmen wie Steinhäufen und Tümpel. Die Beweidung mit Schafen und der Verzicht auf Pestizide sorgen in den nächsten Jahren für eine artenreiche, blühende Wiese. Geerntet wird dann später von den Baumpaten. Und die Planungen für weitere 60 Bäume laufen schon...



Winterquartiere für Fledermäuse

Thalmässing, Lkr. Roth

Südlich von Thalmässing liegt eine Reihe von fünf Felsenkellern, die schon lange als Fledermauswinterquartier bekannt sind. Seit über 30 Jahren wurden diese Quartiere nahezu jeden Winter kontrolliert. Dabei konnten acht verschiedene Fledermausarten nachgewiesen werden. Aufgrund dieser Artenvielfalt kommt diesen Kellern als Winterquartier für Fledermäuse eine landesweite Bedeutung zu.

In den letzten Jahren waren die Kellerzugänge zunehmend einsturzgefährdet. Alle Kellereingänge konnten nun zwischen Mai und September saniert und statisch gesichert werden. So bleiben die wertvollen Überwinterungsmöglichkeiten nicht nur für die Fledermäuse, sondern auch für Amphibien erhalten.



Vielfalt am und im Kesselweiher

Ellingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Naturnahe, strukturreiche Ufer waren bislang kein Merkmal des Kesselweihers bei Stopfenheim. Die Zuflüsse brachten, durch intensiv landwirtschaftlich genutzte Gebiete fließend, im Laufe der Jahre viel Erdmaterial mit, das sich im Weiher angesammelt hat. Um den Weiher als ökologisch wertvolles Gewässer wiederherzustellen, wurde dieser entschlammt und bietet nun Raum für Röhricht und Flachwasserbereiche. Abgerundet wurde das Konzept durch die Modellierung einer Sedimentfalle am Nordende. Dadurch wird in Zukunft eine einfachere Entlandung möglich, da die Sedimente schon am Weiherzulauf abgelagert werden. In nächster Zeit sollen auch die Zuflüsse renaturiert werden. Dadurch können die Einträge in den und die Austräge aus dem Weiher minimiert und ein dauerhaft wertvoller Lebensraum geschaffen werden.



Einblick in vergangene Zeiten

Burghaslach, Lkr. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

Die Mergelgrube in Freihaslach ist einer der sieben neuen Naturschauplätze in Burghaslach. Die Grube ist ein Musterbeispiel für das fränkische Schichtstufenland. An der auf den ersten Blick unscheinbaren Steilwand lassen sich die verschiedenen Erdschichten wunderbar erkennen. Organische Bestandteile und Metalloxide bewirken die Farbunterschiede der Gesteinslagen. Vor 230 Millionen Jahren tummelten sich Panzerlurche und Archosaurier in der Gegend und die Landschaft war geprägt von Sümpfen, Lagunen und Seen. Vor ca. 100 Jahren diente das Material aus der Mergelgrube u.a. dazu, Kartoffeln luftdicht abzudecken.

Heute ist die Mergelgrube ein Naturschauplatz, an dem man etwas über Erdgeschichte lernen kann.



Blaue Besonderheiten

Stadt Erlangen

Der Moorfrosch hat einen festen Platz im Arbeitsprogramm des Landschaftspflegeverbandes. Auch im Bereich der Stadt Erlangen stehen regelmäßig Artenschutzmaßnahmen zur Sicherung der stark gefährdeten Amphibienart an.

Wenn sich im Laufe der Zeit Schilf und Rohrkolben in Tümpeln ausbreiten, nimmt der Platz für Moorfrosch und Co ab. In solchen Fällen rücken dann kleine oder auch größere Bagger an, um Bewuchs und Schlamm teilweise zu entfernen. So entstehen wieder offene Wasserflächen, die den zur Paarungszeit blau gefärbten Moorfroschen Platz zum Ablaichen und den Kaulquappen Raum zum Wachsen bieten. Von den Arbeiten profitieren zum Beispiel auch die Libellen, die über dem Wasser nach Beute jagen.



Kompensationsmaßnahmen

Im Jahr 2021 betreut:



400 Hektar



in 60 Gemeinden

Mit der Betreuung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen nutzt der Landschaftspflegeverband eine weitere Möglichkeit zur Neugestaltung und Pflege selten gewordener Lebensräume in Mittelfranken. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen findet für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft eine ökologische Aufwertung statt – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirten und Flächeneigentümern vor Ort.

Orchideen ziehen um

*Röttenbach,
Lkr. Erlangen-Höchstadt*

Im Baugebiet West in Röttenbach wächst an drei Stellen das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*).

Die Bestände müssen aufgrund artenschutzrechtlicher Vorgaben im Vorfeld der Baumaßnahme umgesiedelt werden. Dazu wurden die blühenden Exemplare im Mai markiert und eingemessen. Nachdem der Boden im Herbst gut durchfeuchtet war, wurde zunächst auf den drei Zielflächen kleinflächig die Grasnarbe mit dem Oberboden ausgehoben und in das entstandene Loch ein spezielles Pflanzsubstrat eingearbeitet. Ein Radlader entnahm im Baugebiet an den gekennzeichneten Stellen den Oberboden mit den Orchideenrhizomen sowie den darin enthaltenen Mykorrhiza-Pilzen. Der Bodenaushub wurde direkt an den vorbereitenden Stellen eingebracht und gewässert. Nun heißt es warten, ob die Orchideen im Frühling wieder austreiben.



Entfesselte Gewässer

Allersberg, Lkr. Roth

Am Förderlesweiher in Altenfelden entsteht wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Den Grundstein hierfür legten verschiedene Initialmaßnahmen. So wurde ein Quellbereich wieder geöffnet und die Verrohrung des Gewässers entfernt. Das Quellwasser fließt nun frei in einen ehemaligen Fischteich, dessen ehemals steile Uferbereiche nun flach ausstreichen. Der Weg ist somit für die Entwicklung eines naturnahen Stillgewässers mit Verlandungs- und Flachwasserzonen geebnet. Das Forstrevier Roth pflanzt 2022 im Quellbereich heimische Bäume zur Entwicklung eines Bruchwaldes. Die umgestalteten Flächen stehen im Ökokonto des Marktes Allersberg zum Ausgleich zukünftiger Eingriffe in Natur und Landschaft zur Verfügung.



Von Schafen und Kreuzkröten

Stadt Erlangen

Im Naturschutzgebiet Exerzierplatz gibt es neben den regelmäßig laufenden Pflegearbeiten wie Beweiden, Mähen oder Gehölzpflege immer wieder zusätzliche Maßnahmen und Herausforderungen. Wenn der Schäfer mit seiner Herde im Frühjahr zum Exerzierplatz kommt, ist Vogelbrutzeit. Deshalb schließt man bestimmte Bereiche von der Beweidung aus, um z.B. der Heidelerche Ruhe und Platz zum Brüten zu bieten. 2021 wurden zusätzlich Tümpel aus der Weidefläche herausgenommen, in denen Laich und Kaulquappen der Kreuzkröte vorhanden waren. Von Mitte März bis Ende Juli dürfen die Pfade durch das Naturschutzgebiet nicht betreten werden. Zur Öffnung der Wege Anfang August waren viele kleine Kröten, sogenannte Hüpferlinge, am Rande der Tümpel unterwegs. Da die Wasserflächen beidseits eines vielbegangenen Pfades liegen, wurde der Krötenkindergarten durch einen Zaun vor den Füßen der Spaziergänger geschützt.



Kühe für den Kiebitz

Gunzenhausen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Drei Kühe sorgten von Mai bis November mit ihren Kälbern für die Pflege einer Ausgleichsfläche des Staatlichen Bauamts am Steingraben. Bislang wurden durch eine zeitlich versetzte Mahd von Teilflächen unterschiedliche Strukturen und somit Brutmöglichkeiten für den Kiebitz geschaffen – zukünftig soll das durch Beweidung geschehen.

Bevor die Kühe mit ihrer Arbeit loslegen konnten, mussten im Vorfeld die Koppelaufteilung und die Standorte für Tränkefass und Weideunterstand mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landesbund für Vogelschutz festgelegt werden. Trotz der langanhaltenden Niederschläge im Jahr 2021 konnten drei Kiebitzpaare auf der Fläche erfolgreich brüten. In den kommenden Jahren kümmern sich deshalb die Kühe weiterhin um den Naturschutz am Steingraben.



Reiche Blüte auf sandigem Acker

Feuchtwangen, Lkr. Ansbach

Bereits im Jahr 2018 wurde bei Feuchtwangen eine Ökokontofläche angelegt. Das bis dahin als Acker bewirtschaftete Flurstück zeichnete sich durch besonders magere, sandige Böden aus. Mit einem speziell für diese Standortverhältnisse zusammengestellten Saatgut regionaler Herkunft wurde der Acker zur artenreichen Wiese. Ergänzt mit einzelnen Gehölzpflanzungen, Eidechsenhabitaten und mehrjährigen Blühstreifen hat sich die Fläche zwischenzeitlich prächtig entwickelt und bietet nun einen bunten Lebensraum für eine reiche Tier- und Pflanzenvielfalt. Ein Gewinn für die Natur, der nun als Ausgleichsfläche genutzt werden kann.





Regionale Schwerpunktprojekte

Zusätzlich zur Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen ist der Landschaftspflegeverband Initiator und Projektträger einer Vielzahl modellhafter Vorhaben in Mittelfranken.

Gemeinsam mit zahlreichen Partnern und finanziert durch unterschiedliche Auftraggeber und Zuschussprogramme reicht die Palette dabei vom Schutz besonderer Arten und Lebensräume über die Unterstützung extensiver Landnutzungsformen bis hin zum landschaftsbezogenen Naturerleben.



Gebietsbetreuung Sand

*Stadt, Erlangen,
Lkr. Erlangen-Höchstadt*

Wildpferde Tennenlohe

Im Naturschutzgebiet Tennenloher Forst bei Erlangen sorgen unter der Trägerschaft des Landschaftspflegeverbands seit 2003 Przewalski-Pferde für den Erhalt der Artenvielfalt. Im vergangenen Jahr gab es wieder Veränderungen im Beweidungsprojekt. Aus gesundheitlichen Gründen musste im Juni leider der altgediente Alpha-Hengst Galwan entnommen werden. Zur Verstärkung der „vierbeinigen Landschaftspfleger“ kamen kurz darauf die beiden Junghengste Khan und Batu aus dem Tiergarten Nürnberg in die Tennenloher Gehege. Neben den Wildpferden beweiden hier im Rahmen eines Projekts des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt außerdem ca. 100 Pfauenziegen die etwa 100 Hektar große Fläche. Umfassende Informationen zum Beweidungsprojekt sind online unter www.wildpferde-tennenlohe.de zu finden. Aktuelles ist unter „Wildpferde Tennenlohe“ auf Facebook und Instagram abrufbar.

Absperrgehege

In den beiden Tennenloher Gehegen konnte nach aufwändiger Entmunitionierung jeweils ein Absperrgehege gebaut werden. Damit gibt es nun mehr Sicherheit für Mensch und Tier bei veterinärmedizinischen Behandlungen, Untersuchungen, Tiertransporten o.ä. Die hierfür notwendigen Arbeiten wurden größtenteils über die Bayerische Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie gefördert; die übrigen Kosten

übernahmen dankenswerterweise der Tiergarten Nürnberg und der Tierpark Hellabrunn, München.

Umweltbildung in der „Fränkischen Wüste“

Neben 25 Führungen zum Lebensraum Sand in den Naturschutzgebieten Exerzierplatz und Tennenloher Forst organisierte die Gebietsbetreuung im vergangenen Jahr auch zwei Führungen zu den Themen „Fledermäuse“ und „Pilze“ am Geschützten Landschaftsbestandteil Holzweg in Erlangen/Büchenbach. Die Veranstaltungen stießen auf großes Interesse und waren schnell ausgebucht.

Neuer Mitarbeiter in der Gebietsbetreuung

In der Gebietsbetreuung Sand gab es 2021 personelle Veränderungen. Ende März orientierte sich Anja Tauber beruflich neu. Im Juli konnte für Frau Taubers Stelle der Umweltpädagoge Stefan Mümmeler gewonnen werden. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen im Bereich Artenschutz und Umweltbildung.



Gebietsbetreuung Taubertal

Lkr. Ansbach

Im Taubertal arbeiten die Gebietsbetreuer eng mit den Gemeinden Adelshofen, Rothenburg und Steinsfeld sowie den örtlichen Landwirten zusammen, um die Besonderheiten dieser Kulturlandschaft zu pflegen und deren Wert zu vermitteln. Natürlich kooperiert die Gebietsbetreuung dabei auch mit dem Naturpark Frankenhöhe. Darüber hinaus gibt es weitere Akteure vor Ort, die mit anpacken. Dies schafft Synergie-Effekte und erschließt neue Zielgruppen für die Themen Naturschutz und Kulturlandschaft im Taubertal.

Eine etwas andere Themenführung organisierte die Gebietsbetreuung, unterstützt von den Naturpark-Rangern, mit dem Eigentümer und Bewirtschafter des Weinberges unterhalb von Rothenburg. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Entwicklung vom historischen Weinbau zur heutigen Bedeutung für den Naturschutz. Anschaulich wurde die ehemalige Bedeutung des Weinbaus und dessen Einfluss auf die heutige Kulturlandschaft dargestellt – eine rundum gelungene Veranstaltung für Freunde guten Weines und außergewöhnlicher Landschaft.



Ausgezeichnet! Landschaft anpacken

Lkr. Roth

Seit 2018 schulte der Landschaftspflegeverband unter dem Motto „Landschaft anpacken“ 60 engagierte Menschen rund um die Lebensräume Streuobst-, Feuchtwiesen, Magerrasen und Hecken und deren Pflege.

Im Juni 2021 erhielt die Initiative „Landschaft anpacken“ die offizielle Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade für Biologische Vielfalt. Diese Auszeichnung, hier überreicht von Bezirkstagspräsident Armin Kroder, wird an Projekte verliehen, die sich in vorbildlicher Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Eine weitere Anerkennung erfolgte Ende des Jahres noch mit dem Gewinn des Deutschen Landschaftspflegepreises in der Kategorie „Innovative Projekte“. Coronabedingt musste die offizielle Preisübergabe ausfallen – stattdessen wurden kurze Videobeiträge zu den Preisträgern gedreht:

<https://youtu.be/KKxQ2Gj6500>



Von links: Günter Nisi – Regierung von Mittelfranken, Armin Kroder – Bezirkstagspräsident, Nicole Menzel und Stefanie Haacke – Landschaftspflegeverband Mittelfranken, Norbert Bleisteiner – Fachzentrum für Energie und Landtechnik, Gisela Niclas – Vorstandsmitglied Landschaftspflegeverband Mittelfranken

© Gerald Ulrich

ObstWiesenVielfalt

Lkr. Roth

Das Projekt ObstWiesenVielfalt des Landkreises Roth kann auf erfolgreiche Jahre beim Erhalt der Streuobstwiesen zurückblicken: 364 neu gepflanzte Hochstämme, Obstbaumschnitt an 431 alten, wertvollen Streuobstbäumen, 6 Schnittaktionen, Entbuschungen auf 39 Flächen, Mahd und Beweidung von Streuobstwiesen, Hutungen und blütenreichen Wiesen, zahlreiche Beratungen und die Kartierung alter und seltener Obstsorten und wertgebender Tierarten – das sind die Ergebnisse der Kooperation zum Schutz dieser typisch fränkischen Kulturlandschaft.

Nur die gute Zusammenarbeit von Landratsamt Roth, Unterer Naturschutzbehörde, Landschaftspflegeverband Mittelfranken mit Gemeinden, Landwirten, Privatpersonen, Baumwarten, Dorfgemeinschaften und Weidetierhaltern ermöglichte dieses Ergebnis. Auf solchen Erfolgen wird sich aber nicht ausgeruht. Im September verkündete das Landratsamt beim Infotag „ObstWiesenVielfalt“ in Spalt die weitere Förderung und damit Weiterführung des Projekts für die nächsten drei Jahre.



Freie Bahn für Schafe

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Für die Schäfereien sind die Wege zwischen den einzelnen Weideflächen mit ihren Herden oft problematisch. Vielbefahrene Straßen, schmale Wege zwischen Ackerflächen oder auch Büsche und Bäume können teilweise unüberwindbare Hindernisse darstellen. Im Rahmen der Betreuung des BayernNetzNatur-Projektes „Verbundsystem von Trockenbiotopen im Altmühltal“ durch den Landschaftspflegeverband wird zusammen mit den Beteiligten vor Ort nach praktikablen Lösungen gesucht. So auch in Oberhochstatt: Ein dichter Unterwuchs machte die Passage unter Apfelbäumen und Linden unmöglich. Um dem ortsansässigen Schäfer einen neuen und sicheren Triebweg durch die Ortschaft zu ermöglichen, begannen 2021 erste Entbuschungsarbeiten, bei denen der Gehölzunterwuchs entfernt wurde. So profitieren nun auch die alten Obstbäume, denn durch die Schafstraße unter ihnen bekommen sie wieder Licht und Luft.



Regierung von
Mittelfranken



Wasser für die Schafe

Lkr. Ansbach

Die artenreichen und landschaftsprägenden Trockenbiotop auf der Frankenhöhe sind, in ihrer Existenz auf die Schafbeweidung angewiesen. Schafe brauchen, um ihre Arbeit als „Rasenmäher“ zuverlässig ausführen zu können, genügend zu trinken. Gerade in diesem Punkt hakt es oft, da nicht überall Tränken vorhanden oder manche alten Wasserstellen sanierungsbedürftig sind. Hier setzt das mehrjährige Projekt „Bessere Weiden für mehr Vielfalt“ an. Finanziert durch Ausgleichs- und Ersatzgelder des Landratsamtes Ansbach, konnten in den letzten Jahren zahlreiche neue Tränkmöglichkeiten geschaffen werden, im Jahr 2021 u. a. zwei Tränken in Feuchtwangen und Lehrberg.

Dank zahlreicher neuer Wasserstellen haben die Schafe auf der Frankenhöhe – auch in trockenen Sommern – genügend Wasser zu trinken und können wieder kräftig „ins Gras beißen“ um die artenreichen Magerrasen zu pflegen.



LANDKREIS ANSBACH 

Streuobstwiesen im Fokus

Lkr. Ansbach

Nach 5 Jahren Laufzeit wurde das Pilotprojekt Zukunft.Streuobst im Landkreis Ansbach 2021 abgeschlossen. Die Ziele des Gemeinschaftsprojektes der Unteren Naturschutzbehörde und des Landschaftspflegeverbands waren vielfältig. Sie reichen von der nachhaltigen Sicherung und Aufwertung von Streuobstbeständen über die Vermittlung wichtiger Kenntnisse rund um den Obstbaum und den Aufbau von Netzwerken bis zur Unterstützung bei der Obstverwertung. Besonders die Schnittmaßnahmen an den Obstbäumen hinterließen in den 14 Projektgemeinden sichtbare Erfolge: Auf 55 Flächen pflegten 360 aktive Helfer knapp 1800 Obstbäume! Künftig informiert eine interaktive Wanderausstellung an unterschiedlichen Orten über die Besonderheiten der mittelfränkischen Streuobstkultur. Die Finanzierung des Projekts lief über Ersatzgelder des Landratsamtes Ansbach. Aufgrund des Erfolges und der großen Nachfrage soll es ein Nachfolgeprojekt geben.



LANDKREIS ANSBACH 

Ausgezeichnete Bäche

*Markt Bibart, Lkr. Neustadt/
Aisch-Bad Windsheim*

Der Landschaftspflegeverband und die Gemeinde Markt Bibart engagieren sich seit vielen Jahren erfolgreich im Rahmen eines BayernNetzNatur-Projektes für die Vorkommen der Bachmuschel an Bibart und Rehberggraben. Nun wurden sie mit dem 2. Preis im Wettbewerb „Ausgezeichnete Bäche“ ausgezeichnet.

Viele unterschiedliche Aktivitäten haben wertvolle Lebensräume an den Bächen geschaffen und somit die Artenvielfalt deutlich erhöht. Hierzu zählen neben dem Ankauf von Flächen, der Schaffung von Uferstreifen und Pflanzung von Ufergehölzen auch die Aktivitäten des Bibers. Die Koordinierungsstelle der Gewässer-Nachbarschaften im Bayerischen Landesamt für Umwelt und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz loben den Wettbewerb im zweijährigen Turnus aus.





Naturpark Frankenhöhe



8 Ferienprogrammveranstaltungen mit insg. 119 Kindern



823 Schüler in 39 Schulveranstaltungen



17 Führungen mit insgesamt 272 Teilnehmern

Neue Ranger auf der Frankenhöhe

Ranger Benjamin Krauthahn hat seit Juli 2021 tatkräftige Unterstützung von zwei neuen Kollegen.

Die naturbezogene Erholung und Besucherlenkung, der Arten- und Biotopschutz und die Bildungsarbeit im Naturpark sind die Hauptaufgaben der drei Ranger, die sich die genannten Aufgabenfelder aufteilen.

Einblick in das Naturpark-Jahr

Im Jahr 2021 investierte der Naturpark Frankenhöhe viel Zeit, Energie und Man-Power in das Thema Bildung.

Ein großer Erfolg in diesem Zusammenhang war sicherlich die Zertifizierung der Grundschule Oberdachstetten als Naturparkschule. Darüber hinaus bekundeten auch noch weitere Schulen ihr Interesse mit dem Naturpark zu kooperieren.



823 Schülerinnen und Schüler erfahren von den Rangern und ihren Bildungspartnern viel über heimische Wälder, Hecken, Streuobstwiesen, Gewässer, Hummeln oder konnten sich zur Hexe bzw. zum Zauberer ausbilden lassen.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld waren die Wanderwege im Naturpark. Gemeinsam mit vielen engagierten, ehrenamtlichen Wanderwarten konnte 2021 die Neuzertifizierung des Quali-

tätswanderweges Europäische Wasserscheide erfolgreich umgesetzt und das insgesamt über 1000 km große Wegenetz der kommunalen Wanderwege weiterentwickelt und instandgehalten werden.



Der Landschaftspflegeverband ist seit 2017 mit der Geschäftsführung des Naturparks Frankenhöhe beauftragt.

#naturpark_frankenhoehe



Wolfgang Wenk
M. A. Kulturgeographie

- Bildungsarbeit
- Pflege des Netzwerks Naturpark-Partner*innen
- Unterstützung der ehrenamtlichen Kartierer

Joshua Blank
B.Eng. Landschaftsarchitektur

- Mitarbeit im Artenschutz
- Unterstützung der ehrenamtlichen Wanderwarte
- Mitarbeit bei der Instandhaltung der Wanderwege

Benjamin Krauthahn
M. A. Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Bildungsarbeit
- Zertifizierung der Naturpark-Schulen
- Mitarbeit in Waldnaturschutz-Projekten



Aktiv für Mittelfrankens Natur

Menschen für unsere Landschaft und die Natur zu begeistern ist ein wichtiges Anliegen des Landschaftspflegeverbands. 2021 kamen viele Aktivitäten, Begegnungen und Kontakte zustande – in kleinerer, veränderter Form und unter strengen Hygienevorschriften. Leider mussten zahlreiche Veranstaltungen, Exkursionen, regionale Märkte und Feste abgesagt werden.

Den Landschaftspflegeverband Mittelfranken findet man auch auf Instagram!

Dort werden spannende Landschaftspflegemaßnahmen, Umweltbildungsaktionen und aktuelle Infos des Landschaftspflegeverbands vorgestellt. Aber auch zu naturschutzfachlichen Themen gibt es immer wieder Neuigkeiten zu berichten. Inzwischen hat der Landschaftspflegeverband seine Followerzahlen zum letzten Jahr auf über 500 mehr als verdoppelt und bietet mit über 60 Beiträgen einen guten Einblick in den abwechslungsreichen Arbeitsalltag des Landschaftspflegeverbands.



#lpv_mittelfranken



Lebensraum Magerrasen
Buch am Wald



Fledermausführung Erlangen



Pflanzaktion Möhrendorf



Führung Taubertal



Sensenkurs Feuchtwangen



Pflanzaktion Herrieden

Finanzen & Verband



Gesamthaushalt
3,8 Mio (+25 %)



für Biotoppflege:
2,35 Mio. (+ 34 %)



davon 56 % an
Landwirte

Die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes wird vor allem durch Zuwendungen aus staatlichen Förderprogrammen und von Stiftungen, sowie durch Eigenanteile der Kommunen und privaten Grundstückseigentümer ermöglicht.

Neben dem Bayerischen Umweltministerium, das mit ca. 2,05 Mio € den allergrößten Anteil an unserer Arbeit finanzierte, kamen Zuschüsse aus dem Landwirtschaftsministerium (ca. 93.000 €), vom Bayerischen Naturschutzfonds (151.000 €) und vom Amt für Ländliche Entwicklung (25.000 €), vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach (43.000 €), von Naturschutzverbänden, Landkreisen, Städten, Gemeinden und vielen Privatleuten. Der Bezirk Mittelfranken unterstützte nicht nur die Projektarbeit mit 300.000 €, sondern trug auch maßgeblich zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei. Wichtig für den gemeinnützigen Verein ist neben der ideellen auch die finanzielle Unterstützung durch unsere Mitglieder. Spenden sind in Höhe von ca. 22.500 € eingegangen.

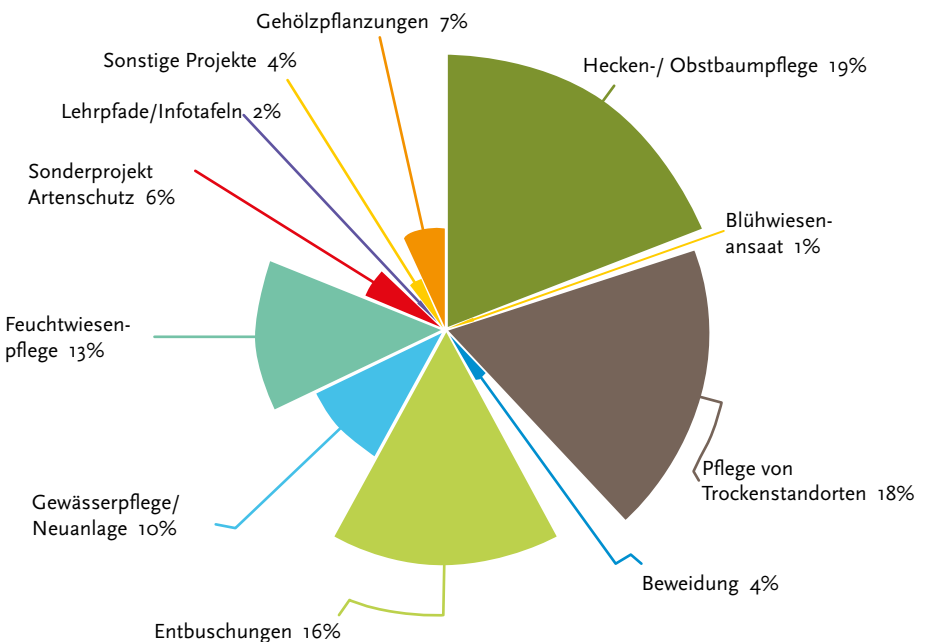
Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

Mit ca. 3,8 Mio. € stieg das Haushaltsvolumen des Verbandes gegenüber 2020 um etwa 25 % und erreichte damit wieder einen Höchststand. Die Ausgaben für klassische Landschaftspflege- bzw. Ausgleichsmaßnahmen lagen bei 2,35 Mio.; das ist eine sehr deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 34 %. Von dieser Summe gingen ca. 56 % an landwirtschaftliche Betriebe, die vor Ort in der Maßnahmenumsetzung tätig sind. Mit den übrigen Mitteln wurden z.B. die Leistungen von Baumschulen, Saatguterzeugern und Erdbauunternehmen bezahlt sowie die Mitarbeit unserer zahlreichen ehrenamtlichen Helfer vergütet.

Dazu kamen etliche Sonderprojekte mit einem Volumen von ca. 480.000 €, die der Verband vorwiegend im Auftrag der Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltungen und verschiedener Landkreise betreut.

Maßnahmen der vier anderen Landschaftspflegeverbände in Mittelfranken wurden mit 16.400 € aus Bezirksmitteln unterstützt; weitere 2.000 € gingen an den Verein „Artenreiches Land – lebenswerte Stadt“ zur Förderung regionaler Vermarktungsprojekte.

Mittelverwendung Maßnahmen & Projekte 2021



Deutscher Landschaftspflegepreis 2021 für Sibylle Tschunko

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) verleiht als Dachverband der 188 Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland jährlich den Deutschen Landschaftspflegepreis. Dieser Preis geht an zwei Projekte und zwei Personen für ihre herausragenden Leistungen zum Erhalt und zur Entwicklung der Kulturlandschaften.

Im Jahr 2021 würdigte der DVL das Wirken unserer ehemaligen Geschäftsführerin Sibylle Tschunko mit dem ersten Preis in der Kategorie „Engagierte Personen“. Als erste hauptamtliche Mitarbeiterin eines Landschaftspflegeverbandes und unsere langjährige Geschäftsführerin hat sich Sibylle Tschunko um unsere Kulturlandschaft in hohem Maße verdient gemacht. Mit

ihrer Fachkompetenz und Erfahrung hat sie wesentlich dazu beigetragen, das Erfolgsmodell der Landschaftspflegeverbände bundesweit zu etablieren. Als stellvertretende Landessprecherin hat sie zudem über Jahrzehnte die Anliegen der bayerischen Landschaftspflegeverbände gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Dank ihres professionellen Wirkens hat sich der Landschaftspflegeverband Mittelfranken zu einem Volldienstleister für Landschaftspflege, Artenschutz, extensive Landwirtschaft, Regionalvermarktung und Umweltbildung entwickelt, der heute mit über 800 Landwirtinnen und Landwirten sowie 175 Kommunen erfolgreich zusammenarbeitet.





Zum Jahresende 2021 hatte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken 1722 Mitglieder: davon 1509 private und 175 kommunale Mitglieder sowie 38 Vereine und Verbände.

Über 2300 Arbeitsstunden wendeten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle außerhalb des eigentlichen Maßnahmenprogramms für Beratung, fachliche und organisatorische Hilfeleistung bei Anfragen von Kommunen, Verbänden und Privatleuten auf. Häufig nachgefragte Themen sind hier zum Beispiel der Arten- und Biotopschutz im bebauten Bereich, die Anlage von Blühflächen, Obstwiesen und Eidechsenlebensräumen, Methoden zur insektenfreundlichen Bewirtschaftung, sowie bestehende Fördermöglichkeiten.

Neben der Veränderung in der Geschäftsführung erblickt man im Team des Landschaftspflegeverbandes im Jahr 2021 auch drei neue Gesichter:

Friederike Altenberger ist als Agraringenieurin vor allem am Hahnenkamm sowie im Wiesmet in Sachen Landschaftspflege unterwegs

Biologin **Michaela Dinkelmeyer** kümmert sich in engem Austausch mit den Schäfereien um die Magerrasen im Altmühltal, aber auch um weitere Maßnahmen in Weißenburg-Gunzenhausen

Stefan Mümmmler unterstützt als Umweltpädagoge unsere Gebietsbetreuung Sand im Raum Erlangen im Bereich Artenschutz und Umweltbildung.



Sie möchten zum Arten- und Biotopschutz in Mittelfranken beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68
BIC: BYLADEM1ANS
Sparkasse Ansbach

Sie möchten aktiv in der Landschaftspflege mitarbeiten?

Wir suchen laufend Unterstützung für die Pflege von Biotopflächen in verschiedenen Gemeinden Mittelfrankens. Bitte sprechen Sie uns an!



Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981-4653 3535
info@lpv-mfr.de | www.lpv-mfr.de